

Museum Heineanum Halberstadt und seine Schätze (7)

Der Grünspecht am Ameisenhaufen

Von Ralf Winkelmann

Halberstadt. In der Ausstellung „Welt der Vögel“ im Heineanum können die Besucher das aufwändig gestaltete Präparat eines Grünspechtes bei der Nahrungssuche an einem Ameisenhaufen betrachten. Der auf Ameisen spezialisierte Grünspecht bewohnt in unseren Breiten Laubwälder, Parks, größere Gärten, Alleen und ist manchmal selbst im Stadtzentrum von Halberstadt anzutreffen.

Dieser verunglückte Grünspecht wurde zufällig gefunden und gelangte so ins Museum. Er wurde schließlich 2001 in der Präparationswerkstatt für die ständige Ausstellung gefertigt. Das Präparat stellt nun sehr anschaulich die natürliche Nahrungsaufnahme des Grünspechtes, der Ameisen, deren Eier, Larven und Puppen frisst, dar.

Zur Anfertigung des Präparats war als erstes eine intensive Beschäftigung mit Literatur und Bildmaterial über den Grünspecht und den Aufbau eines Ameisenstaates notwendig. In der Natur wurde ein Ameisenhaufen, der zur Nah-



Ein wertvolles Spezialpräparat im Heineanum: Grünspecht am Ameisenhaufen.
Foto: privat

rungsaufnahme durch den Specht genutzt wurde, gesucht und gefunden, die Situation auf Fotos festgehalten. Nach diesen Fotos wurde eine Zeichnung für die Gestaltung der Vitrine erstellt.

Aus einem aufgegebenen Ameisennest wurde der Fichtenstubben, der die Grundlage des Nests bildete, entnommen und zurechtgesägt. Das Restnest aus PU-Schaum nachgebildet, die Gänge und Brut-

kammern gefräst. Die restliche Fichtennadelspreu wurde aufgetragen, verfestigt und notwendige Farbreuschierungen vorgenommen. Der Grünspecht wurde präpariert und in passender Haltung montiert.

Eine besondere Herausforderung stellte die Nachbildung der extrem langen Zunge dieses Spechtes dar. Nach vielen fehlgeschlagenen Versuchen gelang es, diese durch eine bearbeitete und eingefärbte Stachelschweinborste zu fertigen. Danach erfolgte der Einbau des Grünspechtes in das Ameisennest, für das bereits Ameisen getrocknet und präpariert, sowie Ameisenpuppen aus Kunststoff nachgebildet wurden. Das fertige Ameisennest wurde in die Vitrine verbracht und mit den gefertigten Insekten, Grünspechtkot und so weiter „naturecht“ dekoriert.

Das mit sehr viel Mühe und großem Arbeitsaufwand perfekt hergestellte Spezial-Präparat zeugt von der Qualität und den Fähigkeiten der Präparatoren und fasziniert seitdem immer wieder die Besucher des Museums.